

# Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 19.

Halle, den 1. Oktober 1905.

30. Jahrgang.

Alle **Verbandsangelegenheiten** betreffende Mitteilungen sind an den Vorsitzenden des Central-Verbandes, Kollegen **Rob. Freygang** in Leipzig, Johannisplatz 24, zu richten.

Alle für die Expedition bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner Abonnementsbestellungen sind stets zu adressieren an die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, **Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

**Inhalt:** Central-Verband. — Bernard Harder. — Wiederholter Aufruf. — Uhren-Ausstellung in Hagen i. W. (II.) — Paragraph 259. — Die erste Ausstellung der „Münchener Vereinigung für angewandte Kunst“ (II). — Die Probezeit des Lehrlings. — Die Historische Uhrenaussstellung zu Nürnberg (IV). — Neuheiten. — Juristischer Briefkasten. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

## Central-Verband.

Die Trauerbotschaften nehmen kein Ende, schon wieder müssen wir solche melden. Am 8. September verstarb im Alter von fast 64 Jahren der liebe Kollege **Louis Eschholz** in Hannover. Der Verstorbene gehörte der Innung Hannover seit Gründung an und war ob seines grossen Interesses an unseren Bestrebungen in den Vorstand berufen. Er bekleidete sein Amt gewissenhaft und freudig, und wird sein Ableben allgemein beklagt. — An den Folgen einer längeren Krankheit und Operation verstarb in Zörbig, wo er Erholung suchte, im Alter von 44 Jahren der liebe Kollege **Wilh. Felix Tripto** aus Leipzig. Der Verstorbene gehörte dem Verein selbständiger Uhrmacher zu Leipzig und der nachmaligen Innung viele Jahre als Mitglied an. Es werden ihm wahrhafte Kollegialität und grosse Treue zu Innung und Verband nachgerühmt und sein Ableben tief beklagt. Mit der Innung Hannover und Leipzig beklagen auch wir den Verlust dieser treuen Verbandsmitglieder und werden den Verstorbenen allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Auf Leid folgt Freud! Es ist gewiss erfreulich, zu erfahren, dass wieder ein Kollege das goldene Meisterjubiläum begeht. Am heutigen Tage, dem 1. Oktober, feiert der liebe Kollege **Bernard Harder sen.** in Hildesheim sein **50jähriges Meister- und Geschäftsjubiläum**, zu welchem wir ihm die **herzlichste Gratulation** darbringen. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen, hat es der Kollege verstanden, sein Geschäft auf reelle Weise zu einem erstklassigen zu machen, und kann er mit voller Befriedigung auf seine 50jährige Tätigkeit zurückblicken. Der liebe Kollege Harder hat sich aber nicht bloss um sein Persönliches, sondern auch um das Allgemeine gesorgt. So hat er sich um die Gründung der Uhrmacher-Innung Hildesheim verdient gemacht, so dass man ihn bei derselben gleich zum Obermeister erwählte, welches verantwortungsreiche Amt er noch heute mit Lust und Liebe zur Zufriedenheit der Mitglieder ausübt. Aber auch bei der Gründung des Central-Verbandes in Harzburg war der Kollege beteiligt, und gehört er heute noch demselben in alter Treue an. Der geschätzte Kollege, welcher im 75. Lebensjahr steht, ist eine nicht nur in Kollegen-, sondern auch in anderen Kreisen geachtete Persönlichkeit, und wird es ihm heute nicht an Ehrungen der verschiedensten Art fehlen. Wir wünschen dem geehrten Jubilar, dass ihm seine körperliche und geistige Frische noch recht lange erhalten bleibt.

Ein Jubiläum, wie das, welches der Koll. Harder zu feiern heute Gelegenheit hat, ist gewiss eine Seltenheit und dürfte zu einigen Betrachtungen Veranlassung sein. Gar mancher Kollege hat schon ein gleiches Jubiläum gefeiert und mancher wird noch Gelegenheit dazu haben. Ob nun aber die Kollegen sich dann immer der Achtung der Kollegenschaft zu erfreuen haben, ist noch sehr fraglich. Denn die heutige, schnelllebige Zeit mit ihren grossen Anforderungen an die Kasse gibt nur zu leicht Veranlassung, von der soliden Geschäftsbahn abzukommen. Man hört doch so oft, dass Kollegen über den oder jenen Konkurrenten klagen, dass er das Geschäft in einer Weise betreibt, wie es nicht sein soll. Mit allen möglichen unlauteren Mitteln wird versucht, Geschäfte zu machen, ganz gleich, ob der Nächste Schaden davon hat. Aber es bringt Geld, und Geld wird gebraucht, und das nicht wenig, denn es gilt das und jenes mitzumachen, um nicht zurückzustehen und wohl gar den Anschein der Mittellosigkeit zu erwecken. Das ruhige, solide und anständige Sichfortentwickeln ist eben fast ganz aus der Mode gekommen. Schnell reich werden, ist die Hauptsache, mit welchen Mitteln das geschieht, ist ganz gleich, ob man dabei körperlich und moralisch zu Grunde geht, ebenfalls. Es mag ja Leute geben, denen es ziemlich gleich ist, was die Mitmenschen und Kollegen von ihnen denken und sagen. Aber es wird auch welche geben, denen die Genüsse, die sie sich durch das auf unedle Art erworbene Geld zu verschaffen im stande sind, doch nur halbe sind. Darum soll jeder, der auf die schiefe Bahn des unnobelen Erwerbs gerät, rechtzeitig gewarnt und auf die rechte Bahn zurückgeführt werden. Diese Führung zu übernehmen, sind alle Kollegen, welche es ehrlich meinen, berufen, vor allem aber die Vereine und Innungen. Durch die Vereinigung der Kollegen ist es möglich, Elemente, welche nach dieser Seite hinneigen, wieder auf den rechten Weg zu bringen. Beweise, dass das schon mehrfach gelungen, sind vorhanden. Darum müssen die Herren Vorstände der Vereinigungen unablässig bemüht sein, alle fernstehenden Kollegen für die Vereinigung zu gewinnen, man wird dann sehr bald gewahr werden, ob man Kollegen aufgenommen hat, an denen eine Korrektur nötig ist. Durch das Zusammensein und -Arbeiten wird das Standesbewusstsein gehoben und die gegenseitige Achtung erhöht, was ein nicht zu unterschätzender Faktor ist. Deshalb können wir nur rufen: Kollegen, schliesst Euch zu Vereinen oder Innungen zusammen und gliedert diese dem Central-Verband der Deutschen Uhrmacher an.